



**WAS *IST*
DAS HEIL?**



Was ist das Heil?

Von Herbert W. Armstrong



AMBASSADOR COLLEGE PRESS
Pasadena, California

Wußten Sie, daß nicht einer von hundert versteht, was das „Heil“ ist, wie man es erlangt und wann man es erhält? Seien Sie nicht zu sicher, daß Sie da eine Ausnahme bilden! Der vorliegende Artikel zeigt die WAHRHEIT über das Heil so klar, daß Sie es wirklich VERSTEHEN werden!

KÖNNTEN Sie folgende Fragen beantworten? Könnten Sie, wenn man Sie dazu aufforderte, eine Bibelstelle finden, die besagt, daß das Heil gleichbedeutend ist mit „in den Himmel kommen“?

Ist das Heil ein Bestimmungsort? Ein Endzweck? Ein Zustand? Eine Belohnung? – oder was ist es? Wo würden Sie in der Bibel nachsehen, um das herauszufinden? Wüßten Sie das?

Könnten Sie die Bibel aufschlagen und auf Anfrage eine Stelle darüber zeigen, die besagt, wann man das Heil erhält? Ist das tatsächlich *jetzt* der Fall oder wenn Sie sterben? Bei der

Wiederkunft Christi oder zu irgendeinem anderen Zeitpunkt? Dieser Artikel wird klare Antworten darauf geben.

Tritt ein Mensch bereits bei seiner Bekehrung ein Erbe an oder erwirbt er dabei zunächst nur ein Anrecht auf ein *zukünftiges* Erbe? Was für eine „Erbschaft“ ist überhaupt zu erwarten?

Das wollen wir einmal klären!

Religiöse Menschen sprechen davon, „gerettet“ zu werden. Doch die meisten davon verstehen von der biblischen Heilslehre und der wirklichen Bedeutung des Wortes „Rettung“ ebenso wenig, wie jener junge Mann von einer anderen „religiösen Vokabel“ verstand, der mir einmal erzählte: „Gestern abend während der Erweckungsversammlung habe ich mein Herz dem Herrn gegeben.“

„Nun“, fragte ich, „wie meinen Sie das – ‚Ihr Herz dem Herrn gegeben‘? Wie haben Sie das gemacht? Haben Sie mit Ihrer Hand in ihren Brustkorb hineingelangt, Ihr Herz herausgenommen und es ‚dem Herrn‘ überreicht, und war dieser dort persönlich anwesend?“

„Nun, äh . . .“, stammelte er etwas verwirrt, „äh – nein, das nicht . . .“

„Was haben Sie dann getan? Wie haben Sie Ihr Herz dem Herrn gegeben?“ Er stammelte noch etwas und meinte dann, er wisse es nicht.

So ist das mit vielen Menschen, die behaupten: „Ich bin gerettet.“ Sie wissen in Wirklichkeit gar nicht, was sie mit „gerettet werden“ meinen.

Wissen Sie, was die Bibel über das Heil lehrt? Millionen haben in aller Aufrichtigkeit *angenommen*, sie wüßten es; dennoch sind sie dazu verführt worden, an eine FALSCHER „ERLÖSUNG“ zu glauben.

Es wird Zeit, die einfachen Fragen nach dem WAS, WIE, WANN, WARUM und WOZU zu stellen und die richtigen Antworten darauf der BIBEL zu entnehmen! Warum sollte das Wichtigste im Leben ein nichtssagendes, vages, in Geheimnis und Aberglauben gehülltes, esoterisches Etwas bleiben?

Mir liegt daran, dieses Thema VERSTÄNDLICH zu erörtern, und zwar *an Hand der Bibel!* Machen Sie sich auf Überraschungen gefaßt. Doch glauben Sie nicht mir – GLAUBEN SIE DER BIBEL!

Was das Heil ist

Die Wahrheit über das Heil kann nur auf der Bibel beruhen, doch zunächst soll uns die Definition eines Wörterbuches weiterhelfen. Webster definiert „Heil“ (engl.: „salvation“) wie folgt: „1. Die Erlösung des Menschen von den geistlichen Folgen der Sünde, insbesondere die Befreiung von Sünde und ewiger Verdammnis . . . 2. Bewahrung vor Zerstörung, Zusammenbruch oder anderem Unheil.“

Jetzt müssen wir die biblische Definition von „Sünde“ und deren geistliche Folgen kennenlernen. Was auch immer die Konsequenzen von „Sünde“ sind, Webster sagt, daß das „Heil“ uns vor ihnen bewahrt, und darin bestätigt die Bibel die Definition des Wörterbuches, wie wir sehen werden. Heil bedeutet also Befreiung oder BEWAHRUNG im Hinblick auf bestimmte Folgen!

Warum aber sollten Sie „Befreiung von den geistlichen Folgen der Sünde“ nötig haben? Warum brauchen Sie „Bewahrung vor Zerstörung“, wo Sie doch angeblich eine „unsterbliche Seele“ haben?

Was hat das alles mit IHNEN zu tun?

Vielleicht sagen Sie jetzt: „Hören Sie, ich bin kein Kirchgänger und will auch sonst mit Religion nichts zu tun haben! Was soll ich mit all diesen religiösen Vokabeln wie ‚Sünde‘, ‚Heil‘ und ‚geistliche Folgen‘?“

Betreffen diese Dinge eigentlich nur „religiöse Menschen“?

WARUM es auch Sie betrifft

Jener allmächtige Gott, der das menschliche Leben plante, schuf und in Gang hält – was auch Ihr Leben einschließt –, sagt folgendes: „Denn es ist hier kein Unterschied: sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten“ (Röm. 3, 23).

Das betrifft SIE!

Im Augenblick können Sie sich wahrscheinlich unter „Ruhm bei Gott“, dessen Sie „mangeln“, nichts vorstellen, aber sobald Ihnen das im Verlaufe dieses Artikels klar gemacht worden ist, werden Sie wirklich erstaunt sein.

Was auch immer SÜNDE ist, *Sie haben gesündigt*. Das trifft auf ALLE Menschen zu! Nur Christus bildet eine Ausnahme. Weil nun das Heil den Menschen von den *Folgen* der Sünde befreit

(und wie wir sehen werden, bestätigt die Bibel das), lassen Sie sich von Gottes Wort sagen, worin diese *Folgen* bestehen.

Klar und einfach heißt es dazu: „Denn der Sünde Sold ist Tod; Gottes Gabe aber ist ewiges Leben in Christus Jesus, unserm Herrn“ (Röm. 6, 23).

Warum aber haben Sie das immer ganz anders gehört und vielleicht auch geglaubt? Sie können es in Ihrer eigenen Bibel nachlesen! Der „Lohn“, den Sie dafür erhalten werden, daß Sie gesündigt haben, also die Folge der Sünde, ist der TOD! Viele religiöse Menschen aber lehren genau das Gegenteil. Inwiefern? Nun, lehren sie nicht, daß der Sünde Sold EWIGES LEBEN in der Hölle ist?

Sehen Sie es sich noch einmal in der Bibel an: Auf der einen Seite der TOD als Strafe — auf der anderen Seite die Gabe EWIGEN LEBENS. Die beiden schließen sich gegenseitig aus: entweder das eine oder das andere — TOD *oder* EWIGES LEBEN.

Gerade an dieser Stelle möchte ich einen Punkt der biblischen Lehre besonders betonen. Böswillige Kritiker haben uns beschuldigt, wir lehrten ein „Heil durch Werke“, was bedeuten würde, daß man sich das Heil durch „Werke“ *verdienen* kann. Ich will deshalb hier ganz deutlich machen, daß der Mensch für seine „WERKE“, für seine *bösen* Werke nämlich, tatsächlich etwas verdient, allerdings etwas anderes als das Heil! Der LOHN, den er verdient, ist der TOD!

Und darüber hinaus möchte ich hiermit ganz klar feststellen: EWIGES LEBEN kann man sich *nicht verdienen*; es ist Gottes GABE durch Christus, also ein Geschenk! Das ist die eindeutige Lehre der Bibel!

Noch einmal — und Ihre Bibel sagt es unzweideutig —: „Gottes GABE aber ist EWIGES LEBEN.“ Dieser Vers (und alle anderen Bibelstellen, die dieses Thema behandeln, stehen damit im Einklang) besagt also, daß das, was man aus Gnade als Gottes Geschenk erhält, ewiges Leben ist. Das Heil ist also ewiges Leben, das Sie als eine Gabe, als ein Geschenk von Gott erhalten! Aber sind Sie sich dessen bewußt, daß viele Menschen bestreiten, daß ewiges Leben nur als Geschenk Gottes durch Gnade und aufgrund der Auferstehung Christi erhältlich ist? Sie sagen nämlich, man besitze bereits ewiges Leben. Sie behaupten, der Mensch habe eine „unsterbliche Seele“!

Ist das nicht erstaunlich?

Dieser Punkt ist wichtig! Es handelt sich um den Kern der

menschlichen Existenz und den Sinn des Lebens! Wenn Sie eine unsterbliche Seele hätten und damit bereits ewiges Leben *besäßen*, dann befände sich die Bibel im Unrecht, wenn sie schlicht und einfach feststellt, ewiges Leben sei eine „GABE Gottes“. Der Bibel zufolge erhalten die „Geretteten“ durch Christus ewiges Leben als ein Geschenk von Gott. Folglich besteht das Heil im Erhalt von etwas, was man jetzt nicht besitzt, nämlich von EWIGEM LEBEN.

Trotz dieser klaren biblischen Aussage verführt eine gewisse weitverbreitete Lehre die Menschen in letzter Konsequenz zu dem Glauben, daß die freie Gnadengabe Christi und sein vergossenes Blut nicht notwendig seien, um vom Tod errettet zu werden. Sie läuft darauf hinaus, daß man überhaupt nicht *vom Tode* errettet zu werden braucht. Genau wie Satan zu Eva sagte, als er sie verführte, besagt sie, daß man „keineswegs des Todes sterben“ werde, da der Mensch eine unsterbliche Seele habe!

Sie sollten allmählich aufhören, den religiösen Irrlehren dieser Welt zu glauben und zu folgen. Prüfen Sie alles in der Bibel nach, und GLAUBEN SIE GOTT!

WARUM der Mensch hilflos ist

Steht es denn irgendwo in der Bibel, daß der Mensch eine unsterbliche Seele hat?

Seit Jahren bieten wir jedem 1000 Dollar, der uns eine Bibelstelle zeigen kann, in der die Worte „unsterbliche Seele“ zu finden sind. Bis jetzt hat sich niemand das Geld verdient.

Wieso sprechen dann aber religiöse Leute davon, daß man eine „unsterbliche Seele“ hat, daß man „in den Himmel kommt“ oder daß die lieben Verstorbenen jetzt „daheim beim Herrn“ sind? So gebrauchen sie noch viele andere Redensarten, die angeblich die Grundlagen des christlichen Glaubens darstellen. *Nie können sie sich mit solchen Lehren* auf die Bibel berufen! Sie sprechen einfach von diesen Dingen, *als seien sie wahr*. Dadurch bringen sie andere dahin, diese Lehren für selbstverständlich hinzunehmen und zu vermuten, sie entstammten der Bibel.

Was *lehrt eigentlich die Bibel* über die Seele? Wollen Sie es nicht in Ihrer eigenen Bibel lesen? Glauben Sie nicht mir – GLAUBEN SIE GOTT!

„Welche Seele sündigt, *die soll sterben*“ (Hes. 18,4, Jubiläums-Bibel). Ja, der Sünde Sold ist der TOD – die Seele, die sündigt, soll STERBEN.

Diese Wahrheit über die Seele ist so wichtig, daß Gott diese Worte in Hesekeil 18, 20 wiederholt: „Denn welche Seele sündigt, die soll sterben.“ Seelen sind nicht unsterblich. In der Bibel steht, daß sie **STERBEN** können!

Jemand, der mit falschen Lehren groß geworden ist, mag nun entgegnen: „Das steht doch nur im Alten Testament!“ Man liest aber im Neuen Testament (2. Tim. 3, 15 – 16), daß alle Schrift – d. h. alles, was Timotheus von Jugend auf kannte, nämlich das Alte Testament – von Gott eingegeben ist.

Eine andere Stelle im Neuen Testament: Christus persönlich sagte, daß man sich vor dem fürchten soll, „der Leib und Seele verderben kann in der Hölle“ – in einem Feuer, das die Betreffenden verbrennt und somit *vernichtet!* Diese Art „Höllengebirg“ lehrt die Bibel also – nicht aber ein Feuer, das ewig brennt und doch nie verbrennt (Matth. 10, 28). Man sollte wenigstens Jesus Christus glauben, wenn er sagt, daß Seelen **VERNICHTET** werden können. Die Seele ist **NICHT** unsterblich!

Was ist überhaupt eine „Seele“? „Und Gott der **HERR** machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele“ (1. Mose 2, 7, Jubiläums-Bibel). Der Mensch *ist* eine „Seele“! Was aus Erde gemacht war, wurde eine Seele. Die Seele wurde also aus Materie gebildet! Sie besteht auch heute nicht aus Geist, sondern aus Materie und ist daher vergänglich.

Nun sind Sie vielleicht überrascht. Nicht nur der Ausdruck „unsterbliche Seele“ kommt nirgends in der Bibel vor, auch das Wort „Unsterblichkeit“ wird nur dreimal in der ganzen Bibel erwähnt: Zweimal in 1. Korinther 15, 53 und 54, wo Unsterblichkeit den Erretteten zur **ZEIT DER AUFERSTEHUNG zuteil werden** wird, und einmal in 1. Timotheus 6, 16, wo Paulus den auferstandenen und verherrlichten Jesus Christus preist als den einzigen, der, obwohl er Mensch war, nun Unsterblichkeit besitzt.

Das Wort „unvergänglich“ kommt insgesamt achtmal vor:

1) Daniel 6, 27, wo das Reich Gottes als unvergänglich bezeichnet wird; 2) Römer 1, 23, wo es sich auf Gott selbst bezieht; 3) Römer 2, 7, wo es heißt, daß wir nach „unvergänglichem Wesen“ *suchen und streben* sollten. Auch hier ist es natürlich ein Geschenk Gottes; er allein kann es geben.

Schließlich wäre es sinnlos, etwas zu suchen, was wir schon haben! 4) 1. Korinther 9, 25 enthält den gleichen Gedanken: Wir kämpfen, um einen „unvergänglichen Kranz“ zu empfangen; 5) 2. Timotheus 1, 10: Hier erklärt Paulus dem jungen Evangelisten, wie erst durch Christus und sein Evangelium „unvergängliches Wesen“, ewiges Dasein, „ans Licht gebracht“ worden ist, so daß wir es nun erhalten können; 6) und 7) 1. Petrus 1, 4 und 23: In Vers vier beschreibt Petrus das Erbteil, das Gott im Himmel bereithält und das diejenigen Christen, die sich qualifiziert haben, bei der Auferstehung antreten werden. In Vers 23 ist vom lebendigen Wort Gottes als von einem „unvergänglichen Samen“ die Rede. 8) Die letzte Stelle befindet sich in Hebräer 7, 24, wo Paulus die Priesterschaft Jesu Christi im Vergleich mit der levitischen Priesterschaft als „unvergänglich“ bezeichnet. Die Leviten waren Menschen und starben, aber der auferstandene Jesus Christus mit seinem von Gott erhaltenen Amt als Hoherpriester ist „unvergänglich“!

Halten wir also fest, daß die Seele laut Bibel NICHT unsterblich, sondern sterblich ist, dem Tod – der Strafe für die Sünde – unterworfen!

Was hat nun das alles mit IHNEN zu tun?

„Alle haben gesündigt“, hieß es, was auch Sie einschließt. Die Strafe dafür ist der TOD! Sie besitzen durch Ihre physische Geburt kein ewiges Leben. Christus sagte: „Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch“ (Joh. 3, 6). Sie bestehen also nur aus sterblichem, materiellem FLEISCH. Sie sind „von der Erde und irdisch“ (1. Kor. 15, 47. 48). Das Leben, mit dem wir geboren wurden, ist zeitlich begrenzt und läuft nach physikalischen Gesetzen ab. Sie leben durch das Ein- und Ausatmen von Luft – dem *Odem des Lebens*.

Daher sind Sie stets einen Atemzug vom Tode entfernt – vom Aufhören dieser Existenz, die wir „Leben“ nennen. Wenn Sie jetzt zu atmen aufhören, bleiben Sie keine weiteren zehn Minuten am Leben oder bei Bewußtsein. Es gibt keine unsterbliche Seele, die Sie am Leben oder bei Bewußtsein erhielte. Sie SIND eine Seele (1. Mose 2, 7), die gesündigt hat und deshalb STERBEN soll, wenn nicht Christi Gnade Sie davor rettet.

Wenn Ihr Herz nach dem nächsten Schlag aussetzt, dann gibt es nichts in Ihnen, was Sie in den nächsten zehn Minuten

am Leben erhalten könnte. Sie existieren durch das Atmen von Luft und das Zirkulieren des Blutes, gespeist von Nahrung und Wasser. Sie führen nur ein vorübergehendes biologisch-chemisches Dasein. Sie gleichen einer aufgezogenen Uhr, die langsam abläuft, und Sie wissen nicht, zu welcher Sekunde sie stehenbleiben wird!

Sie können sich über diese biochemische Existenz hinaus selbst kein Leben geben. Von Natur aus wohnt kein ewiges Leben in Ihnen, und sie können es auch durch nichts erzeugen oder sich verdienen. Sie können es nicht aufgrund eigener Bemühungen bekommen!

Für Ihre eigenen Werke verdienen Sie die STRAFE des Todes, und es ist ein TOD für immer – eine in diesem Sinne „ewige“ Strafe!

Es handelt sich nicht um eine „ewige Pein“, die etwa bei lebendigem Leibe erlitten werden müßte, sondern um eine, wie Dr. Hermann Menge richtig übersetzt, „ewige Strafe“ – den TOD (Matth. 25, 46). Jesus machte ganz klar, daß diese Strafe, der Tod, endgültig und unwiderruflich sein wird – eine „ewigdauernde Strafe“. 2. Thessalonicher 1, 9 sagt von denen, die das Heil von Gott zurückweisen, folgendes: „Diese werden als Strafe ewiges Verderben erleiden“ (Menge-Übers.). Die Strafe besteht nicht in ewiger Qual bei lebendigem Leibe, sondern in einer endgültigen und völligen VERNICHTUNG.

Gott, und zwar *nur* Gott, besitzt Unsterblichkeit. Anstatt sorglos die heidnische Lehre von der „Unsterblichkeit der Seele“ *als gegeben hinzunehmen*, sollten Sie noch einmal 1. Timotheus 6, 16 nachschlagen und selbst lesen, daß von allen, die als Menschen geboren wurden, nur der auferstandene Christus Unsterblichkeit besitzt. Gott besitzt Unsterblichkeit – trägt *Leben in sich selbst* (Joh. 5, 26) – und hat auch Jesus Christus damit ausgestattet. Nur Gott kann Ihnen ewiges Leben übertragen, weil Christus das durch seinen Tod und seine Auferstehung ermöglicht hat!

Doch wie können Sie mit Gott in Verbindung treten? Durch Ihre Sünden der Vergangenheit haben Sie die Todesstrafe zu erwarten, und zugleich haben Sie damit eine unüberwindliche Trennwand zwischen sich und Gott errichtet. Ihre Sünden haben Ihnen jeglichen Zugang zu Gott abgeschnitten!

„Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, so

daß er nicht hören könnte, *sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott*, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, daß ihr nicht gehört werdet“ (Jes. 59, 1 – 2).

WIE soll man Gott suchen?

WIE also können Sie Kontakt zu Gott aufnehmen, um ewiges Leben zu erlangen, solange diese Trennwand noch dazwischen steht?

Auch hierauf gibt Jesaja die Antwort: „Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; rufet ihn an, solange er nahe ist. *Der Gottlose lasse von SEINEM WEGE* und der Übeltäter von seinen Gedanken... Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR“ (Jes. 55, 6 – 8).

Wenn Sie nun also Gott suchen, damit Sie von ihm ewiges LEBEN erhalten, wenn Sie BEREUEN, Ihre Lebensweise aufgeben und sich seinen Wegen zuwenden oder doch wenigstens glauben, das zu tun, so fehlt da immer noch etwas! Sie sind immer noch von Gott abgeschnitten, und jene Trennwand ist immer noch da! Verstehen Sie, weshalb?

An dieser Stelle müssen wir einen Exkurs einschalten und herausfinden, was das Wort „Sünde“ bedeutet.

Man ist leicht etwas verwirrt von der religiösen Terminologie, wenn man Leute Begriffe wie „Sünde“, „errettet werden“, „unter dem Gesetz oder unter der Gnade stehen“, „Rechtfertigung“, „Heiligung“, „Himmel“, „Hölle“, „Vorherbestimmung“ und Dutzende ähnlicher Schlagworte gebrauchen hört. Erscheinen Ihnen diese Ausdrücke nicht ziemlich nebelhaft und nichtssagend? Wissen Sie aber auch, daß die meisten religiösen Menschen selbst nicht mehr über diese Begriffe und ihre Bedeutung wissen als Sie, obwohl sie diese Phrasen ständig im Munde führen?

SÜNDE – was ist darunter zu verstehen?

Wir haben bereits die Schriftstelle „*Sie sind allzumal Sünder*“ zitiert und gesagt, daß das auch *Sie* einschließt.

Was aber ist nun *eigentlich SÜNDE*? Warum wird das in den meisten Predigten nicht erklärt oder definiert? Warum werden solche Begriffe meistens salopp, nachlässig, ungenau oder nichtssagend gebraucht?

In Springfield (USA) sprach mich einmal ein junger Mann mit der Bibel in der Hand auf der Straße an. Ein Evangelist war in die Stadt gekommen und hatte sein Zelt errichtet. Er hatte eine Gruppe von Mitarbeitern mitgebracht, zu der auch acht junge Männer zählten, die nun mit der Bibel in der Hand durch die Stadt gingen, Passanten ansprachen und sie zu den Versammlungen einluden. Einer davon hielt mich an.

„Nun“, fragte ich, „lehrt Ihr Evangelist, daß Christus uns von unseren SÜNDEN errettet?“ Er bejahte das nachdrücklich.

„Dann interessiert mich“, fuhr ich fort, „womit ich in meinem Leben aufhören muß bzw. was ich GETAN habe, das Sie ‚SÜNDE‘ nennen. Was ist ‚SÜNDE‘ überhaupt?“

„Christus starb für unsere Sünden“, antwortete er.

„Das sagt mir aber nicht, für welche meiner Handlungsweisen Christus sein Leben lassen mußte“, beharrte ich. „Was ist ‚SÜNDE‘?“

„Christus STARB für unsere Sünden“, kam die Entgegnung.

„Ja, ich weiß – Sie sagten das schon. Aber was ist mit dieser ‚SÜNDE‘, für die er starb? Womit muß ich aufhören? Können Sie Ihre Bibel, die Sie da haben, aufschlagen und mir die biblische Definition des Wortes ‚SÜNDE‘ zeigen? Gibt es in der Bibel irgendwo eine klare Stelle, an der es heißt: „Sünde ist...“, und wo dann in klaren Worten die Definition folgt?“

Er rief einen anderen der jungen Männer herbei – dann einen dritten und noch einen vierten. Als schließlich ein Menschauflauf entstanden war, wurde der Evangelist persönlich herbeigerufen. Aber selbst er konnte oder wollte nicht die Antwort in der Bibel aufschlagen! Der Evangelist und sein „Team“ stahlen sich einer nach dem anderen fort!

Darauf nahm ich eine Bibel aus meiner Aktentasche, schlug 1. Johannes 3, 4 auf und las der Menschenmenge folgendes vor:

„*Sünde ist die Übertretung des Gesetzes*“ (Zürcher Übers.).

Welches Gesetz ist gemeint? Das wird in Römer 7 erläutert. So las ich als nächstes vor:

„Was wollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht, außer

durchs Gesetz.“ Mit anderen Worten, das Gesetz *definiert Sünde*. Sünde ist das Übertreten des Gesetzes. Aber *welches* Gesetzes? „Denn ich wußte nichts von der Lust, hätte das Gesetz nicht gesagt: ‚Laß dich nicht gelüsten!‘“ (Röm. 7, 7).

Hier wird ganz deutlich, um *welches* Gesetz es sich handelt, dessen Übertretung Sünde ist, nämlich um ein Gesetz, das die Worte enthält: „Laß dich nicht gelüsten!“ Die gleiche Ermahnung aber finden wir in 2. Mose 20, 17, wo die Zehn Gebote aufgeführt sind. Also sind mit dem „Gesetz“ die Zehn Gebote gemeint, und folglich ist es Sünde, irgendeins der Zehn Gebote zu brechen.

In Vers 12 und 14 von Römer 7 wird das Gesetz „*heilig, recht und gut*“ genannt und als ein „GEISTLICHES GESETZ“ bezeichnet — ein Gesetz, das durch geistliche Prinzipien unser Verhalten reguliert! Natürlich kann dieses geistliche Gesetz in dem einen Wort LIEBE zusammengefaßt werden. Diese wiederum läßt sich in die zwei großen Gebote der Liebe zu GOTT und der Liebe zum *Nächsten* aufgliedern. Die ersten vier der Zehn Gebote erklären uns nämlich, wie man Gott liebt, die letzten sechs, wie man seinen Nächsten liebt.

Nun zu Römer 3, 20: „... weil kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein kann. Denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde“.

Allerdings! Und genau das und nichts anderes lehren wir, ungeachtet einer dazu im Widerspruch stehenden allgemein akzeptierten aber falschen Lehre. Wenn jemand das Gesetz aus eigener Anstrengung hielte, so rechtfertigte ihn das nicht. Wir können nicht die Todesstrafe, die wir aufgrund unserer Sünden verdient haben, durch Gehorsam, Redlichkeit, gute Werke oder dergleichen annullieren.

Ein Beispiel soll diesen Punkt klar veranschaulichen: Die meisten Frauen tragen einen Spiegel in ihrer Handtasche. Stellen wir uns also vor, eine Frau nimmt ihren Spiegel zur Hand, sieht kurz hinein und entdeckt einen kleinen Schmutzleck in ihrem Gesicht. Wird sie nun versuchen, den Fleck mit dem Spiegel zu entfernen? Das wäre doch lächerlich. Der Blick in den Spiegel allein aber wird nicht den Schmutz entfernen, der bereits da ist. Und warum nicht? Weil der Spiegel die Frau nur davon in KENNTNIS setzt, daß Schmutz vorhanden ist! Nun, Gottes Gesetz ist sein geistlicher Spiegel (Jak. 1, 22 – 25), durch den wir den „Schmutz“ in unserer Gesinnung

erkennen. Wenn Sie Gottes Wort, das zur Anleitung, zur Aufdeckung von Schuld, zur Besserung und zur Erziehung in der Gerechtigkeit dient (2. Tim. 3, 16), zur Kenntnis nehmen, aber dann keine Konsequenzen daraus ziehen, um den „Schmutz“, den es offenbart, zu entfernen, dann sind Sie wie jemand, der sein Gesicht im Spiegel betrachtet, den Schmutz sieht und erkennt, aber dann einfach vergißt, wie schmutzig er ist, und nichts dagegen tut!

Gottes Gesetz also ist ein geistlicher Spiegel. Doch dadurch, daß Sie es von einer bestimmten Zeit an vermeiden, noch schmutziger zu werden, entfernen Sie nicht den bereits vorhandenen Schmutz von früher. Dadurch, daß Sie heute vorsichtig jeden Anlaß zu einer Strafe umgehen, können Sie nicht die Strafe, die Sie sich gestern und in all den Tagen VORHER zugezogen haben, aufheben, „... weil kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein kann“. WARUM? „Denn durch das Gesetz kommt ERKENNTNIS der Sünde.“

Sünde ist „die Übertretung des Gesetzes“. Paulus hätte nicht *gewußt*, daß es eine Sünde ist, „sich gelüsten zu lassen“, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte: „Laß dich nicht gelüsten.“ Die Aufgabe des Gesetzes ist es, uns davon in Kenntnis zu setzen, *was Sünde ist*, jedoch nicht, uns von früher begangenen Sünden zu reinigen oder die Strafe für die Sünden vom vorigen Jahr aufzuheben.

Ein Gesetz kann niemals wirksam werden, wenn es keine *Strafe* für seine Übertretung gibt. Andererseits, „wo aber das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Übertretung“ (Röm. 4, 15), und damit gäbe es auch keine Strafe. Der „Sold“ der Sünde, die Strafe, ist der Tod. Wenn aber der Tod eine Strafe darstellt, dann gibt es ein GESETZ. Gäbe es kein Gesetz, dann gäbe es nichts zum Übertreten und damit keine Strafe; folglich brauchten wir dann keinen Erlöser und keine Erlösung von der Strafe.

Woher aber stammt das Gesetz? Gott sagte durch Jakobus: „EINER ist GESETZGEBER“ (Jak. 4, 12). Damit ist Gott gemeint. Er hat viele Gesetze in Kraft gesetzt, darunter die Gesetze der Physik und Chemie. Das große Gesetz der LIEBE aber ist ein *geistliches* Gesetz. Es bezeichnet den WEG zu Frieden und Glück sowie das richtige Verhältnis des Menschen zu Gott und zu seinem Nächsten. Es ist ein unver-

änderliches, *lebendiges* Gesetz, das ebenso sicher wirkt wie das Gesetz der Schwerkraft.

Dieses geistliche Gesetz wurde von einem liebenden Gott in Gang gesetzt, um den WEG zu allem GUTEN sicherzustellen, das der Mensch sich nur wünschen kann: Frieden, Glück, Wohlstand, Sicherheit und ein erfülltes Leben. Wer dieses Gesetz bricht, bewegt sich in die entgegengesetzte Richtung und erntet Streitigkeiten, Furcht, Sorge, Unglück, Leid und Tod. Ja, dieser Weg endet für den, der ihn geht, schließlich mit dem TOD – einem Tod FÜR ALLE EWIGKEIT, EINER EWIG WÄHRENDEN STRAFE!

Der Sünde Sold ist der TOD, und doch haben wir Hoffnung, denn die GABE GOTTES ist ewiges LEBEN!

Wo stehen wir also? Ewiges Leben kann man nur von GOTT erhalten. Wie bereits erwähnt, suchen Sie vielleicht Gott, doch Sie begegnen einer enormen, unüberwindlichen Schranke – es sind Ihre Sünden, die Sie begangen haben. Bevor Sie nicht GERECHTFERTIGT sind, haben Sie keinen Zugang zu Gott.

DAS HALTEN DES GESETZES rechtfertigt nicht

Sie sind immer noch von Gott abgeschnitten!

Tatsächlich ist es, wie wir gleich sehen werden, gar nicht möglich, mit einer fleischlichen Gesinnung und fleischlicher Liebe ein geistliches Gesetz zu halten. Aber selbst wenn Sie das könnten, wäre Ihr GEHORSAM *nur das, was sowieso von Ihnen verlangt wird*. Er macht *vergangene* Gesetzesübertretungen nicht ungeschehen. Ein Mensch, der im *vorigen* Monat einen Mord begangen hat, hebt das Gerichtsurteil nicht dadurch auf, daß er in *diesem* Monat dem Gesetz Folge leistet.

Das und nichts anderes ist es, was die Bibel lehrt. Alle nur möglichen guten WERKE, alles Befolgen des Gesetzes kann Ihre Schuld der Vergangenheit nicht rechtfertigen.

Wie steht es nun mit Ihnen? Sie ordnen sich jetzt vielleicht unter und gehorchen Gottes Gesetzen, d. h., Sie versuchen es wenigstens. Ist dieser Versuch überhaupt notwendig? GANZ SICHER! Denn wenn Sie nicht gehorchen, das Gesetz also brechen, sündigen Sie ja weiter, und Christus rettet uns nicht *IN*, sondern *VON* unseren Sünden. Doch werden Sie durch Ihren Gehorsam auch *gerechtfertigt*? NEIN, NIEMALS!

Was nun? Sie haben immer noch keinerlei Zugang zu Gott. Eine hilflose Lage, in der Sie sich da befinden, nicht wahr?

WIE Sie Kontakt bekommen

Jetzt, da Sie den richtigen Anfang gemacht haben – bereit haben –, gibt es einen Weg für Sie, mit Gott in Kontakt zu treten, mit Gott, der EWIGES LEBEN geben kann. Gott hat nämlich diese Welt von Sündern, die von ihm abgeschnitten sind, so geliebt, daß er seinen einzigen Sohn *opferte*. Wie bereits gesagt, Gott *gibt* durch CHRISTUS ewiges Leben.

Römer 5, 6 – 10: „Denn Christus ist ja zu der Zeit, da wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben.“

Jesus Christus hat niemals Gottes Gesetz übertreten. Er sagte: „... gleichwie ich meines Vaters Gebote HALTE“ (Joh. 15, 10). Ebenso bezeichnete er sich als unser Vorbild, dem wir folgen sollen. Er hatte die Todesstrafe nicht etwa verdient; nie war er von Gott abgeschnitten. Als er die Todesstrafe dennoch bezahlte, geschah das nicht für irgendeine eigene Sünde – er hatte ja nie gesündigt –, er gab vielmehr sein Leben an Ihrer Statt. Er zahlte *Ihre Strafe FÜR SIE!*

Das Leben, das er hingab, war das Leben unseres Schöpfers! Denn Gott schuf alle Dinge durch Jesus Christus (Eph. 3, 9). Alle Dinge – alle Menschen eingeschlossen – wurden durch ihn geschaffen (Joh. 1, 1 – 3). Deshalb gilt das Leben, das er bei der Kreuzigung hingab, mehr als das Leben der ganzen Menschheit. Um ein solches Leben handelte es sich, als die Strafe, die in Wirklichkeit SIE verdient hätten, FÜR Sie bezahlt wurde.

Nun weiter mit Römer 5, Verse 8 – 10: „Gott aber erweist seine Liebe gegen uns darin, daß Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut *gerechtfertigt* sind, werden wir durch ihn gerettet werden vom Zorn“ (Elberfelder Übers.).

Jetzt sind wir also gerechtfertigt, und zwar durch das Blut Christi! Wenn Sie bereit und Jesus Christus als Ihren persönlichen Retter anerkannt haben, dann sind Sie schon *jetzt* „gerechtfertigt“.

Ein häufiges Mißverständnis

Doch gerade hier verfallen viele einem Irrtum. Sie verstehen die biblischen Begriffe einfach nicht. „Gerechtfertigt“ bezieht sich nicht auf die Zukunft, es hat nur mit Ihrer schuldbeladenen Vergangenheit zu tun. Der Ausdruck „gerechtfertigt“ bedeutet nicht „gerettet“, wie wir gleich sehen werden; er ist auch nicht

mit der Gabe des ewigen Lebens gleichzusetzen. Statt dessen bedeutet er das *Geschenk des Freispruchs von vergangenen Sünden*. Er bringt zum Ausdruck, daß die Strafe für die Sünden der Vergangenheit voll und ganz von Christus für Sie bezahlt wurde.

Das Gesetz forderte Ihr Leben – Sie standen unter dem Gesetz. Das Leben Christi aber beglich die Schuld an Ihrer Statt. DIE STRAFE IST ALSO *BEZAHLT!* Nun sind Sie nicht mehr UNTER dem Gesetz, da dieses keinen Anspruch mehr auf Ihr Leben besitzt, sondern unter der *GNAD*E und haben unverdiente Vergebung erlangt. Sie sind davon *befreit*, die Strafe zu zahlen, weil Jesus Christus das für Sie tat. Sie sind also nicht durch Ihre Werke gerechtfertigt, sondern durch Christi Opfer! Nun sind Sie freigesprochen – die Sache ist bereinigt!

Damit ist nun auch jene Schranke zwischen Ihnen und Gott gefallen. Durch Christi Opfer wurde Ihnen der Kontakt mit Gott ermöglicht – Sie sind mit ihm versöhnt.

Durch Christi TOD errettet?

Lesen wir also weiter: „Vielmehr nun, da wir *jetzt* durch sein Blut *gerechtfertigt* sind, WERDEN WIR durch ihn GERETTET WERDEN vom Zorn.“

Sie sind also nun gerechtfertigt, die Vergangenheit ist bereinigt, und der Kontakt zu Gott ist hergestellt. Aber sind Sie damit schon GERETTET?

Lesen Sie selbst! Es heißt: „... werden wir durch ihn gerettet WERDEN“. Das bedeutet *nicht*, daß wir es schon sind. Wohl steht dort: „da wir jetzt . . . gerechtfertigt sind“, aber nicht: „da wir jetzt *gerettet* sind.“ Es heißt: „... werden wir gerettet WERDEN“, also in der Zukunft. Glauben Sie nicht mir! Glauben Sie auch keinem Prediger, der behauptet, Sie seien jetzt bereits gerettet! GLAUBEN SIE NUR DIESEN KLAREN WORTEN DER BIBEL!

Und klar sind sie doch, nicht wahr?

Römer 5, Vers 10 (Elberf. Übers.): „Denn wenn wir, da wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes . . .“ Auch hier die Vergangenheit: Wir WURDEN versöhnt – nicht aufgrund eigener Anstrengungen, sondern durch den *Tod* Christi. Sobald Sie aus echter Einsicht heraus bereut und Ihre eigene Lebensweise aufgegeben, Gott gesucht und Jesus Christus als Ihren Erlöser angenommen haben, indem Sie seinen

Tod als Bezahlung für Ihre Sünden akzeptierten, *dann sind Sie bereits versöhnt*. Deshalb hier der Wortlaut: Wir wurden versöhnt – Vergangeneheit – durch den TOD seines Sohnes.

Was also wurde durch den Tod Jesu erreicht? Er zahlte Ihre Strafe, bereinigte Ihre Vergangeneheit und versöhnte Sie mit Gott. Aber hat er Sie dadurch auch GERETTET? Sagen Sie nicht einfach JA, sondern sehen Sie mit eigenen Augen, was in der Bibel steht.

Dort heißt es, wie wir gesehen haben: „ . . . vielmehr werden wir, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden“.

So also steht es in der Bibel.

Obwohl jetzt schon durch Christi Tod versöhnt, „WERDEN wir . . . GERETTET WERDEN“. Das ist Zukunft! Noch sind wir nicht gerettet, sondern „wir werden“ – in der Zukunft – „gerettet WERDEN“. Wird man also durch Christi Tod gerettet? Kann Tod Leben vermitteln?

Es gibt in der Natur kein überzeugenderes Gesetz als das der Biogenese, wonach LEBEN NUR VON LEBEN KOMMT. Tod kann nicht Leben vermitteln.

Wodurch also werden wir in der Zukunft gerettet werden? Durch Christi Tod? Nein! Lesen Sie selbst: „ . . . werden wir . . . durch sein LEBEN gerettet werden“.

Nachdem Christus gestorben war, erweckte Gott ihn wieder zum Leben. Wir werden durch seine Auferstehung gerettet – durch sein Leben – durch einen lebendigen Retter! Lesen Sie hierzu 1. Korinther 15, 14 – 23.

Was meinen Sie damit: „Nicht unter dem Gesetz“?

Wie ist also Ihr gegenwärtiger Stand? Jetzt machen Sie Fortschritte. Jetzt besitzen Sie echte Hoffnung. Sie haben bereut – Sie haben Gott gesucht. Sie haben sich von Ihrem eigenen Weg abgewandt und sich Gottes Weg zugekehrt, wie er in seinem Gesetz und durch sein ganzes Wort hindurch genau gekennzeichnet wird. Sie haben Jesus Christus als persönlichen Erlöser anerkannt und sein vergossenes Blut für die Vergebung der Sünden akzeptiert. Sie sind nun mit Gott versöhnt. Ihre schuldige Vergangeneheit ist gesühnt – Ihnen ist vergeben. Sie stehen nicht mehr unter der Strafe, die es für Gesetzesübertretung gibt.

Als nächstes wird im Text die Frage aufgeworfen: „Was wollen wir hierzu sagen? Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde?“ (Röm.

6, 1). Sie stehen jetzt „in der Gnade“, haben unverdiente Vergebung erlangt!

Verdient haben Sie nur den TOD, nicht etwa die Befreiung von der Todesstrafe. Diese erhielten Sie vielmehr durch GNADE von Jesus Christus.

Sollen Sie nun aber weiterhin sündigen, weiter *das Gesetz übertreten*? Antwort: „Das sei ferne“ (Röm. 6, 2).

Sie *waren* UNTER DEM GESETZ, als das Gesetz Ihre Bestrafung forderte. Christus zahlte die Strafe und erfüllte den Anspruch des Gesetzes. Als Sie ihn als Retter akzeptierten, waren Sie nicht mehr unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade. Heißt das nun, daß Sie von der Pflicht, dem Gesetz zu *gehorschen*, entbunden sind und einen Freibrief zum Sündigen haben? Vergessen Sie nicht, Sünde *ist* die Übertretung des Gesetzes.

Hierzu heißt es in der Bibel:

„Wie nun? Sollen wir sündigen [d. h. laut biblischer Definition: Sollen wir das Gesetz übertreten], dieweil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade sind? Das sei ferne! Wisset ihr nicht: welchem ihr euch begeben zu Knechten in Gehorsam, des Knechte seid ihr, dem ihr *gehorsam* seid, es sei der Sünde [dem Brechen des Gesetzes] zum Tode [der Strafe für Ungehorsam gegenüber Gottes Gesetz] oder dem GEHORSAM ZUR GERECHTIGKEIT“ (Röm. 6, 15 – 16, Jubiläumsbibel).

Da steht es! Wir *dürfen nicht* zur Auflehnung gegen Gottes Gesetz der LIEBE – gegen seinen Weg des Lebens – zurückkehren. Rebellieren wir, so sind wir ja *wiederum* unter dem Gesetz, wieder automatisch zum Tode verurteilt. Jesus Christus starb nicht, um Ihnen einen Freibrief für weitere Gesetzesübertretungen zu geben. Wenn Sie die Vergebung der Sünden durch seine Gnade akzeptiert haben, *so gilt das nur für die Sünden, die der VERGANGENHEIT* angehören. Es ist nicht möglich, im voraus für alle Sünden, die Sie in der Zukunft vielleicht mutwillig begehen werden, Vergebung zu erlangen.

Lesen Sie hierzu in der Bibel: „Denn er hat die *vorher geschehenen* Sünden in göttlicher Geduld getragen“ (Röm. 3, 25, nach dem Griechischen übersetzt, s. auch Elberfelder Übers.).

Zwar spricht die Bibel davon, daß Gott in seiner Geduld früher begangene Sünden nicht sofort an dem, der sie beging, sühnte (Röm. 3, 25), aber deswegen haben wir noch lange nicht die Erlaubnis, das Gesetz auch in Zukunft zu brechen.

Heißt das nun, daß Sie von diesem Augenblick an ein

vollkommenes Leben führen müssen? Das würde sich für Sie als unmöglich erweisen. Sie dürfen zwar niemals zu einem Leben vorsätzlichen und andauernden Ungehorsams zurückkehren, aber zukünftige Fehlritte werden, wenn auch immer seltener, so doch hin und wieder vorkommen. Sie müssen und können vergeben werden, wenn Sie nur *weiterhin* mit Gottes Hilfe sich bemühen, ein Leben des Gehorsams zu führen.

Warum lehren heute manche religiöse Leute, daß Christen auch weiterhin das Gesetz nicht zu beachten brauchen? Wieso zielen ihre Behauptungen darauf ab, daß Gnade gleichbedeutend sei mit der Erlaubnis, Gottes Gesetze zu übertreten? Angesichts solcher Lehren ist es nicht verwunderlich, daß Gott die Ermahnung im Judasbrief für notwendig hielt, für [die Lehre], die von Jesus Christus den Heiligen einmal übergeben wurde, zu kämpfen; denn, wie es in Judas 3 – 4 heißt, haben sich einige Menschen unerkannt eingeschlichen, Verführer, die DIE GNADE IN ZÜGELLOSIGKEIT VERKEHREN.

Würde ein Herrscher einen zum Tode verurteilten Mörder begnadigen, nur damit dieser dann fortfahren kann, noch mehr Menschen umzubringen? Gottes langmütige Vergebung – seine Gnade – wird uns nur dann zuteil, wenn wir BEREUT haben und von dem aufrichtigen Verlangen erfüllt sind, uns von unserer gesetzlosen Lebensweise abzuwenden.

Von nun an *müssen wir GEHORSAM sein* – gehorsam „zur Gerechtigkeit“ (Röm. 6, 16).

Sie können jedoch das geistige Gesetz Gottes seinem Geiste nach *nicht aus eigener Kraft* befolgen.

Das müssen Sie gründlich verstehen!

Wie Sie ewiges Leben erhalten

Sie haben also nun Kontakt mit Gott erlangt. Jedoch sind Sie sterblich und existieren nur aufgrund begrenzter biochemischer Prozesse. NUR GOTT hat *ewiges* Leben. LEBEN aber kann nur von LEBEN kommen – nicht vom Tod. Was folgt nun daraus?

Sie müssen von Gott ewiges Leben geschenkt bekommen. Aber WIE ist das möglich?

Jesus Christus sagte bei einer Gelegenheit, es sei für uns sterbliche Menschen notwendig, daß er zum Vater im Himmel ginge (Joh. 16, 7 – 15), um uns den heiligen Geist Gottes als Beistand zu senden.

So fuhr Jesus nach seiner Auferstehung zum Thron Gottes auf, von dem aus das gesamte Universum regiert wird (Offenb. 3, 21). Etwa zehn Tage später, am Pfingstfest, erhielten alle diejenigen, die ihre Auflehnung gegen Gott und seinen Weg ehrlich BEREUT hatten, die mit ihm versöhnt waren und durch den Glauben an die Vergebung vergangener Sünden aufgrund des vergossenen Blutes Christi Zugang zu Gott gewonnen hatten, den heiligen Geist (Apg. 2, 1 – 4).

Diese ersten Jünger erhielten Gottes Geist *durch das Wirken des auferstandenen und verherrlichten, LEBENDIGEN Christus*. Der Geist des Vaters ist ebenfalls der Geist Christi. Folglich war es tatsächlich der lebendige Christus selbst, der in sie kam – nicht in Person, sondern durch seinen Geist. Christus ist ein *lebendiger* Erlöser, der sein Erlösungswerk von INNEN her vollführt.

Nun wollen wir auf unsere Ausgangsfrage zurückkommen.

An jenem Pfingstfest in Jerusalem waren Tausende von verwunderten Menschen Zeugen, als die Jünger den heiligen Geist empfangen. Petrus hielt eine Predigt, in der er das Ereignis erklärte (Apg. 2, 14 – 36). Die Menschenmenge, tief ergriffen, rief aus: „Was sollen wir tun?“ Und Petrus gab die Antwort, die für Sie und mich heute ebenso gültig ist wie für die Menschen an jenem Tage: „Bereut, laßt euch taufen, wodurch ihr euren Glauben an Jesus Christus zeigt, und dann werdet ihr die Gabe des heiligen Geistes empfangen!“

Gott pflanzt durch seinen heiligen Geist ewiges Leben in uns ein. Es handelt sich gewissermaßen um eine Befruchtung – um die *Zeugung* ewigen Lebens.

WENN der heilige Geist Gottes wirklich in Ihnen wohnt, dann wird Gott *zur Zeit der Auferstehung*, genauso wie er Christus von den Toten auferweckt hat, auch Ihren sterblichen Körper lebendig (unsterblich) machen, und das wegen seines Geistes, der in Ihnen wohnt (Röm. 8, 11). Wenn aber Gottes Geist *nicht tatsächlich* IN Ihnen wohnt, dann können Sie kein Christ sein – ganz egal, wie vielen Kirchen Sie beitreten (Vers 9).

Gottes heiliger Geist ist *sein Leben*. Gott überträgt SEIN LEBEN auf Sie! Er gibt Ihnen aber noch mehr, wie wir gleich sehen werden.

Gott macht sich nichts vor

Und noch etwas: Der heilige Geist ist GÖTTLICHE, GEISTLICHE *LIEBE*, nämlich die Liebe Gottes, die durch den lebenden

Christus von Gott dem Allmächtigen in Sie hineinströmt (Röm. 5, 5). Jesus erläuterte, wie wir zu ihm kommen und seinen Geist, „das lebendige Wasser“, in uns hineintrinken sollen und wie dieser heilige Geist, wie ein Strom lebendigen Wassers (Joh. 7, 37 – 39), in Form von Liebe zu Gott und unseren Mitmenschen wieder von uns ausströmen wird. Wir wollen und das nun einmal ganz klar und deutlich machen.

Gottes Gesetz ist ein Gesetz der LIEBE, und zwar der Liebe zu Gott, die sich in Ehrfurcht, Anbetung und Gehorsam äußert, sowie der Liebe zum Nächsten, die im Helfen, in Freundlichkeit und Güte sowie im Teilen zum Ausdruck kommt. *Zur Erfüllung, zur Ausführung des Gesetzes bedarf es der Liebe. Das können Sie in Römer 13, 10 lesen.*

Sie werden sich aber erinnern, daß es sich nach Römer 7, 14 bei diesem Gesetz um ein geistliches Gesetz handelt. Die Wissenschaft kennt nur *physische* Gesetze. Der Mensch ist sterblich – physisch. Wir sind nur mit der Fähigkeit zu *PHYSISCHER* Liebe geboren. Wir haben die Fähigkeit elterlicher Liebe zum Kind, der Liebe eines Mannes oder einer Frau zum Partner oder auch zu Angehörigen, Freunden und Nachbarn. Wir sind ebenfalls mit der Fähigkeit zu Neid, Mißgunst und Haß geboren.

Das *GEISTLICHE GESETZ* jedoch kann *NUR DURCH DIE VOM GEIST GEWIRKTE LIEBE* erfüllt, d. h. ausgeführt, gelebt, gehalten und befolgt werden. Zu dieser Art von Liebe sind wir von uns aus nicht fähig. Wir wurden nicht mit dieser Art Liebe geboren, ohne die das Befolgen dieses großen geistlichen Gesetzes nicht möglich ist.

Um so lieben zu können, müssen Sie sich an Gott wenden. Er gibt Ihnen diese Liebe durch den lebendigen Christus. Es handelt sich um *SEINE EIGENE LIEBE*, die direkt von ihm ausströmt.

Machen Sie sich das klar! Wahre Gerechtigkeit besteht darin, „*ALLE DEINE GEBOTE*“ zu halten (Ps. 119, 172). Sie bedeutet das Ausführen der geistlichen Gebote Gottes mit Hilfe seines heiligen Geistes, den nur Gott geben kann.

Sie nehmen ihn in sich auf, sobald der Kontakt zu Gott hergestellt ist. Dann strömt göttliche Liebe „gleich Strömen lebendigen Wassers“ auch von Ihnen aus. Das Wasser eines Flusses z. B. fließt in eine bestimmte *Richtung*, die durch das Flußbett bestimmt wird. Das Gesetz Gottes ist ein solches Flußbett, das

dem Strom göttlicher Liebe die Richtung gibt. Gottes Gesetz ist DER WEG, vollkommenen geistlichen CHARAKTER ZU ENTWICKELN – den Charakter Gottes.

Dieser Geist, mit dem Gott Ihnen *sein Leben* – sein Heil – gibt, ist also auch seine LIEBE, die Sie nach seiner Gerechtigkeit handeln läßt. Nicht *Sie* werden dann aus eigener Kraft „die Gebote halten“, sondern – geistlich gesehen – der lebendige Christus *IN* Ihnen, der seines Vaters Gebote hält – gerade so, wie er sie kraft der gleichen göttlichen Liebe gehalten hat, als er noch als Mensch auf dieser Erde lebte.

Können Sie sich nun dieser Gerechtigkeit in Ihrem Leben rühmen oder sich damit brüsten? Nein – DIES IST NÄMLICH NICHT IHRE, SONDERN GOTTES GERECHTIGKEIT! Wenn Christus in seiner Gnade Ihre schuldbeladene Vergangenheit ausgelöscht und Ihnen Zugang zu Gott verschafft hat und jetzt sogar seinen heiligen Geist, durch den man das Gesetz halten kann, auf Sie ausgießt und in Ihnen wirksam werden läßt, so handelt es sich in Ihrem Leben nicht um Ihre, sondern um Gottes Gerechtigkeit.

Auch handelt es sich weder um IHRE „WERKE“, noch um etwas, das Sie verdienen!

Nun, Gott macht sich nichts vor! Manche religiösen Lehrer erzählen Ihnen, Christus habe vor über 1900 Jahren ein gerechtes Leben für Sie geführt; da Sie nun ohnehin das Gesetz *nicht* halten könnten, würde Gott Ihnen, so behaupten sie, die Gerechtigkeit Christi aus dessen Leben vor fast 2 000 Jahren „ZUERKENNEN“ und sich dabei irgendwie vormachen, *Sie* seien gerecht. Damit wäre Ihnen zugleich ein Freibrief gegeben, auch weiterhin in geistlicher Hinsicht ein KRIMINELLER zu sein, der laufend Gottes Gesetz bricht. Gott erkennt Ihnen aber nicht etwas zu, das Sie gar nicht erworben haben.

Im Gegenteil: Der *lebendige* Christus *macht* uns durch seine Macht gerecht! Er gibt uns die Macht, tatsächlich GERECHT ZU WERDEN. Es ist SEIN WIRKEN!

WARUM nicht JETZT gleich in den Himmel?

Um noch einmal auf *Sie* zurückzukommen: Welchen Stand haben Sie nun erreicht?

Da sind zunächst zwei Dinge, die Sie tun müssen.

An jenem *Pfingstfest*, nachdem Christus zum Himmel aufgefahren war, bekamen viele von denen, die zusammen mit der

Volkmenge während Christi Gerichtsverhandlung vor Pilatus „KREUZIGET IHN“ geschrien hatten, Gewissensbisse und empfanden Angst, als sie die inspirierte Predigt von Petrus hörten. Jetzt riefen sie: „WAS SOLLEN WIR TUN?“ Auch sie waren *hilflos*.

„Tut Buße [kehrt um, BEREUT] und lasse sich ein jeglicher TAUFE auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, SO WERDET IHR EMPFANGEN DIE GABE DES HEILIGEN GEISTES“, lautete die vom heiligen Geist eingegebene Antwort (Apg. 2, 38).

Es gibt also zwei Dinge, die Sie tun müssen:

1. BEREUE – sich von IHREN Wegen abkehren, indem Sie sich GOTTES WEG, seinem Gesetz, zukehren. Sie bereuen Ihre Sünden, d. h. Ihre Übertretungen der Gebote Gottes.

2. SICH TAUFE LASSEN. Der äthiopische Hofbeamte (Eunuch) fragte Philippus, als sie an einem Gewässer vorbeikamen, was ihn daran hindere, getauft zu werden. „Wenn du von ganzem Herzen glaubst“, gab Philippus als Bedingung an (Apg. 8, 36 – 37). Reue richtet sich auf GOTT, weil von ihm das Gesetz kommt, doch der GLAUBE bezieht sich auf Jesus Christus (Apg. 20, 21). Es wird geboten, diesen Glauben an Christi Sühneopfer dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß man sich TAUFE LÄSST. (Schreiben Sie um unseren kostenlosen Sonderdruck „Sollten Sie getauft sein?“)

Dadurch wird *Kontakt* mit Gott gewonnen. Bis hierhin können *Sie selbst* gehen. Sie haben damit getan, was Sie tun konnten; mehr können Sie von sich aus nicht erreichen. Doch jetzt wird Gott etwas tun:

SIE WERDEN DEN HEILIGEN GEIST EMPFANGEN!

Dieser Geist ist Gottes GESCHENK, nämlich die Anwesenheit des ewigen Lebens, vorausgesetzt, wir erfüllen die Bedingungen.

Wenn Sie nun Gottes Weg treu voranschreiten, den Weg, den Sie der heilige Geist führt, dann sind Sie bereits ein gezeugter SOHN GOTTES! „Denn alle, die vom Geiste Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes“ (Röm. 8, 14, Menge-Übers.).

„Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder [Söhne]; und es ist *noch nicht* erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es [genauer: er – Christus] erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist“ (1. Joh. 3, 2).

Machen Sie sich das klar! Sie sind jetzt *bekehrt* – ein *geänderter* Mensch –, denn Gottes Geist (Eph. 4, 23) bewirkt eine ERNEUERUNG Ihrer Gesinnung. Ihre ganze Einstellung und Zielsetzung im Leben hat sich GEÄNDERT. Gottes Geist ist nämlich SEIN *LEBEN*, das Ihnen nun verliehen ist. Sie sind jetzt ein GEZEUGTER Sohn Gottes.

Doch „es ist *noch nicht* erschienen, *was wir sein werden*“. Diese Schriftstelle sagt nichts darüber aus, *wohin* Sie kommen werden oder *wo* Sie SEIN werden. Sie redet nicht von einem Ort, sondern von einem *Zustand*, und sie spricht davon „*WAS* wir sein werden“ – nicht, *wohin* wir kommen werden. Das Heil bezieht sich nämlich darauf, *WAS WIR SEIN WERDEN*. Gott beabsichtigt, *SIE UMZUWANDELN*, Ihren minderwertigen, elenden Charakter SEINEM HERRLICHEN CHARAKTER anzugleichen, und nicht, Sie an einen anderen Ort zu bringen.

Sie sind nun ein gezeugter Sohn Gottes *geworden* und dürfen Gott Ihren Vater nennen, jedoch nur, *solange* Sie sich von seinem Geist LEITEN lassen, und nicht länger (Hebr. 10, 26 – 27).

Dann gibt es noch einige andere Bedingungen: Sie müssen in geistlicher Hinsicht „*WACHSEN*“ (2. Petr. 3, 18). „Wer überwindet“, den wird Christus nach seiner Rückkehr zur Erde an seiner Regierung beteiligen (Offenb. 3, 21). *WENN Sie überwinden* – Ihre eigene fleischliche Natur, die üblen Einflüsse Ihrer Umwelt und den Teufel –, wenn Sie CHRISTI WERKE TUN (nicht Ihre Werke, sondern die von CHRISTUS – dadurch, daß SEIN GEIST in Ihnen ist), dann werden Sie gemeinsam mit ihm in der glücklichen WELT VON MORGEN die Völker regieren!

Das wahre christliche Leben ist ein Leben des Überwindens und geistlichen Wachsens. Nur ein solches Leben kann GLÜCK und ERFÜLLUNG bringen, und das schon hier und jetzt! Aber wir müssen AUSHARREN und standhaft bleiben – denn nur derjenige, der BIS ZUM ENDE ausharrt, wird gerettet werden! Das belegt die BIBEL an folgenden Stellen: Matthäus 10, 22; 24, 13; Markus 4, 17; Johannes 6, 27; 1. Korinther 9, 24 – 27; Hebräer 10, 26 – 27.

Christliches Leben

Allein die Tatsache, daß *Überwinden* und geistliches *Wachstum* das christliche Leben kennzeichnen, macht schon klar, daß keiner durch Reue, Glauben und durch Empfang des heiligen Geistes bereits VOLLKOMMEN IST.

Ich sagte bereits, daß bei der Bekehrung Ihre Sünden *der Vergangenheit* vergeben werden. Das ist richtig. Aber damit ist Ihnen *keine* Erlaubnis gegeben, in der Zukunft Sünden zu begehen. Nun hat jemand fälschlicherweise behauptet, daß man entsprechend diesen Darlegungen keinerlei zukünftige Sünden mehr vergeben bekommen könne.

Das stimmt natürlich nicht. Der neubekehrte Christ ist noch sterblich, besteht immer noch aus Fleisch und Blut, er ist noch immer Mensch. Gottes heiliger Geist, die göttliche Wesensart, hat sich mit dem menschlichen Verstand vereint, doch diese neue gottgleiche Natur treibt nicht die alte menschliche Natur aus, die vielmehr auch weiterhin vorhanden bleibt.

Der neubekehrte Christ hat seine GRUNDEINSTELLUNG geändert. Vorher liebte er eigentlich die Sünde – nun HASST er sie! Aber er ist das Opfer vieler Gewohnheiten. Durch Unachtsamkeit und aus Gründen der Gewohnheit wird er, ehe er sich's versieht, etwas tun, was Sünde ist. Auch aufgrund menschlicher Schwäche und wegen mangelnden *ständigen* Kontaktes mit Gott im Gebet kann er einer Versuchung erliegen und sündigen. Danach aber *bereut* er – er ist zerknirscht. Kann ihm vergeben werden? NATÜRLICH! Lesen Sie hierzu 1. Johannes 1 und 2.

Solange ein Christ wirklich das aufrichtige Verlangen hat, Gott zu GEHORCHEN und so zu leben, wie Gott es vorgesehen hat, *schaut Gott seine Einstellung an* und vergibt dem, der bereut.

BETONEN möchte ich aber nochmals: Uns wird kein FREIBRIEF gegeben, zu sündigen oder gar uns mutwillig erneut in ein Leben fortgesetzter Sünde zu stürzen mit der Begründung, uns sei im voraus vergeben worden. Sünde wird NIEMALS im voraus vergeben. Es handelt sich immer nur um Sünden *der Vergangenheit*, die Ihnen vergeben werden können. Doch wenn Jesus sagt, daß *wir* „siebzimal siebenmal“ vergeben sollen, wird *er* es dann weniger oft tun?

Nun wollen wir zum Schluß noch einmal auf Sie zurückkommen. Wo stehen Sie jetzt? Sie wurden bekehrt – *geändert* in Ihrer Denkweise, Einstellung und Zielsetzung, kurz, in Ihrer gesamten Lebensweise; Sie wurden als ein Kind Gottes gezeugt und haben dadurch ewiges Leben in sich wohnen, solange Sie sich vom heiligen Geist auf GOTTES WEGEN leiten lassen und in Kontakt und Gemeinschaft mit Gott bleiben (1. Joh. 1, 3). Das alles erhielten Sie als ein GESCHENK durch die GNADE Gottes, nicht dadurch, daß Sie es sich durch Ihre eigenen Bemühungen

verdient hätten. Und wenn Sie nun auch weiterhin überwinden und geistlich wachsen – **WAS TATSÄCHLICH ALLES DURCH GOTTES KRAFT GESCHIEHT** –, dann werden Sie **ERBE DES REICHES GOTTES** werden – zur **UNSTERBLICHKEIT** verwandelt, um in Glück und Freude ewig zu leben!

DIE ZEHN GEBOTE

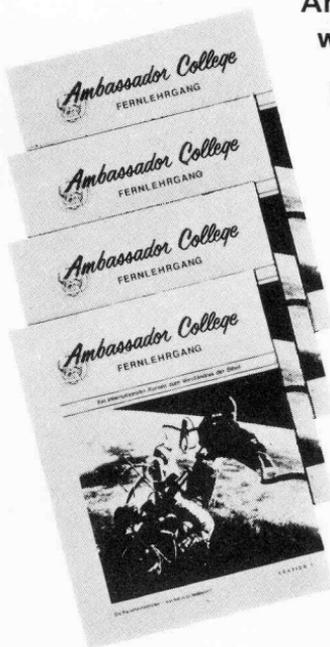


Hier ist das Buch, das Tausende von Ihnen sich erwünscht haben, ein Buch, das Gottes lebendiges Gesetz deutlich erklärt. Hier ist die Hilfe, die Sie brauchen, um den Weg Gottes zu gehen.

Schreiben Sie um Ihr kostenloses Exemplar von *Die Zehn Gebote* an: Ambassador College, 4 Düsseldorf, Postfach 1324.

Wozu existieren wir?

Was ist der eigentliche Sinn des Lebens?
In der chaotischen Welt von heute ist die
Antwort auf diese Frage
wichtiger denn je!



Es gibt nur eine einzige
Quelle, die Ihnen die Wahr-
heit über den Sinn Ihres
Lebens erläutern kann –
die Bibel!

Unser neuerschienener
Fernlehrgang ist eine
praktische Anleitung zum
Studium der Bibel. Er
hilft Ihnen auf einzigarti-
ge Weise, die Antworten
auf die wichtigsten Fra-
gen Ihres Lebens zu ver-
stehen.

Schreiben Sie um unseren
kostenlosen Fernlehrgang.
Senden Sie einfach diese
Postkarte ein.

Kostenlos!

POSTANSCHRIFTEN:

EUROPA, AFRIKA UND AUSTRALIEN

**AMBASSADOR COLLEGE
4 Düsseldorf 1
Postfach 1324
Bundesrepublik Deutschland**

NORD- UND SÜDAMERIKA

**AMBASSADOR COLLEGE
Box 1030
Pasadena, California 91109
USA**

